

Die Beschäftigungssituation der Neuabsolventinnen und Neuabsolventen der Technischen Ingenieurwissenschaften FH 2009

Mehr als die Hälfte der FH-Neuabsolvent/innen aus dem Bereich der technischen Ingenieurwissenschaften sind 2009 ein Jahr nach Studienabschluss in der Industrie tätig, ein weiteres Viertel im Bereich der privaten Dienstleistungen, vor allem in Ingenieur- und Planungsbüros. Der Übergang vom Studium in den Beruf scheint für die Neuabsolvent/innen der technischen Ingenieurwissenschaften wenig problematisch zu sein, mit Ausnahme der Fachrichtungen Telekommunikation und Mikrotechnik. Die Absolvent/innen dieser beiden Richtungen haben mehr Mühe bei der Stellensuche und sind deutlich häufiger erwerbslos als die übrigen und der Durchschnitt aller FH-Neuabsolvent/innen. Inadäquate Beschäftigung ist wie bei den FH-Neuabsolvent/innen allgemein kaum ein Thema. 88 Prozent sind auch an einer Stelle tätig, für die vom Arbeitgeber ein Hochschulabschluss vorausgesetzt wurde. Bezüglich Einkommen liegen sie mit 78 000 Franken Jahreseinkommen genau im Durchschnitt der FH-Neuabsolvent/innen.

Tabelle 1: Kennzahlen der Stichprobe (N=1150) (in Prozent)

Geschlecht	
Männer	95.8
Frauen	4.2
Fachhochschulen	
Berner Fachhochschule	19.0
Haute Ecole spécialisée de Suisse occidentale	29.4
Fachhochschule Nordwestschweiz	17.2
Fachhochschule Zentralschweiz	4.8
Scuola Universitaria Professionale della Svizzera Italiana	1.7
Fachhochschule Ostschweiz	15.6
Zürcher Fachhochschule	12.4
Fächer	
Holztechnik	3.3
Elektrotechnik	38.0
Telekommunikation	5.5
Mikrotechnik	8.0
Systemtechnik	15.7
Maschinenteknik	25.8
Technisches Projektmanagement in Mechatronik	0.7**
Automobiltechnik	2.9

** 6 bis 10 Fälle

Bei den befragten Absolvent/innen handelt es sich ausnahmslos um Bachelorabsolvent/innen.

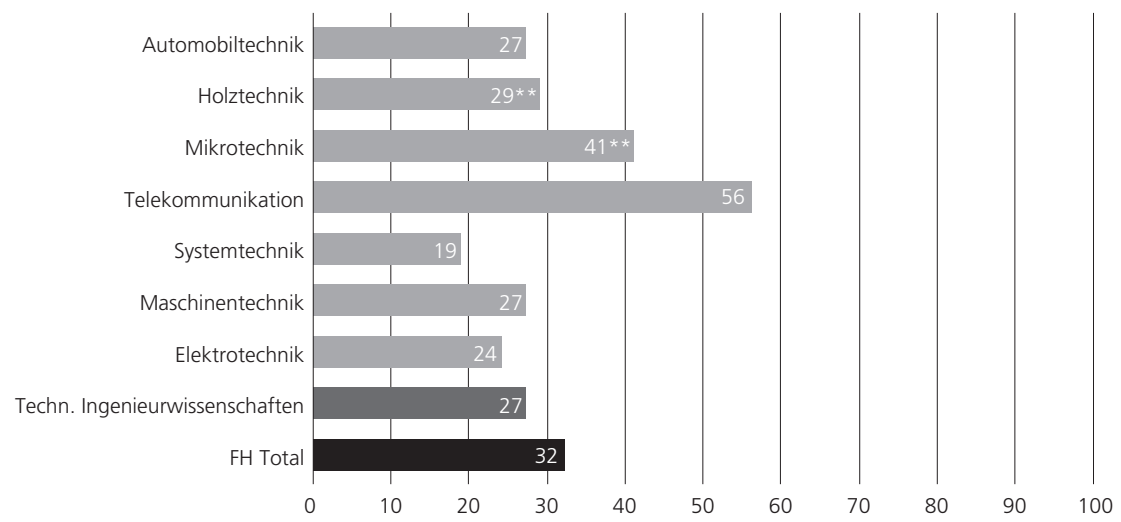
Eher wenig Mühe bei der Stellensuche

Tabelle 2: Kennzahlen Beschäftigungslage (in Prozent)

	Technische Ingenieurwissenschaften	FH Total
Schwierigkeiten bei der Stellensuche	26.8	32.4
Studium als gute Grundlage für Berufseinstieg betrachtet	73.4	56.3
Weiterbildung nach Studienabschluss begonnen	17.3	23.8

Knapp drei Viertel beurteilen ihr Studium als gute Grundlage für den Berufseinstieg. Entsprechend scheinen die FH-Neuabgänger/innen aus dem Bereich der technischen Ingenieurwissenschaften weniger Mühe bei der Suche nach einer Stelle haben, die ihren Erwartungen entspricht: 27 Prozent berichten über Schwierigkeiten bei der Stellensuche, während es bei den FH-Neuabsolvent/innen insgesamt 32 Prozent sind. Mit Ausnahme der Fachrichtungen Telekommunikation und Mikrotechnik, die aber nur von sehr wenigen studiert wurde, sieht es in allen Fachrichtungen ähnlich günstig aus. Diejenigen, die über Schwierigkeiten bei der Stellensuche berichten, führen diese vor allem auf die fehlende Berufserfahrung und die aktuelle Wirtschaftslage zurück.

Abbildung 1: Schwierigkeiten bei der Stellensuche (in Prozent)



** 6 bis 10 Fälle

Weiterbildung ist für die FH-Neuabsolvent/innen aus dem Bereich der technischen Ingenieurwissenschaften weniger ein Thema. Nur 17 Prozent befinden sich ein Jahr nach Studienabschluss in einer Weiterbildung. Wenn eine Weiterbildung angestrebt wird, dann meistens ein Masterstudium.

Tabelle 3: Kennzahlen Erwerbssituation (in Prozent)

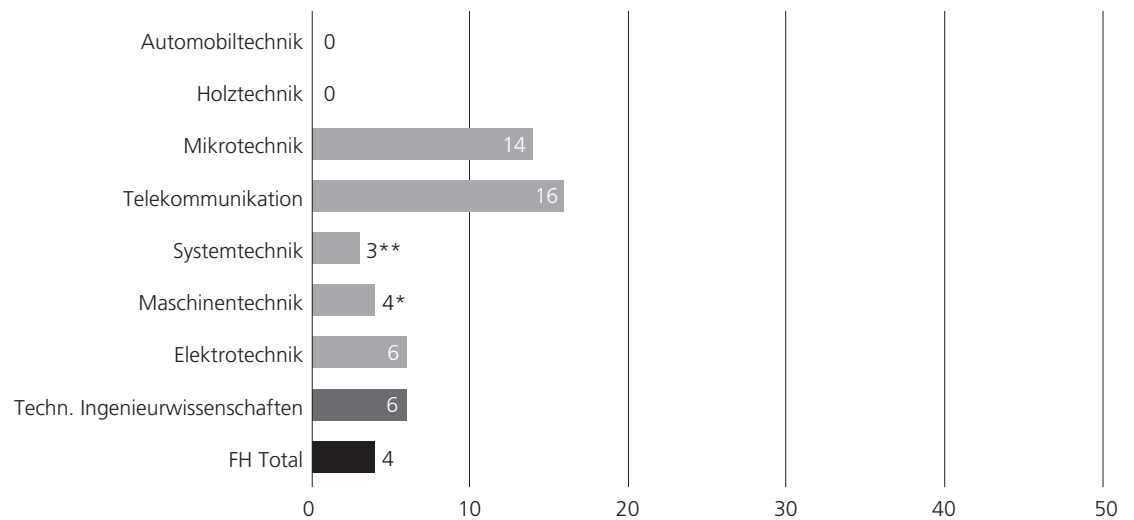
	erwerbs-tätig	stellen-suchend	Stelle zugesichert	Erwerbs-verzicht
2007	93	3	1	3
2009	92	6	1**	2
FH Total 2009	93	4	1	2

** 6 bis 10 Fälle

Im Vergleich mit 2007 ist der Anteil jener, die ein Jahr nach Studienabschluss noch auf Stellensuche sind, mit 6 Prozent deutlich gestiegen. Wie in der Abbildung 2 ersichtlich,

betrifft es wie schon 2007 insbesondere die Abgänger/innen der Studiengänge Telekommunikation und Mikrotechnik.

Abbildung 2: Anteil Stellensuchende (in Prozent)



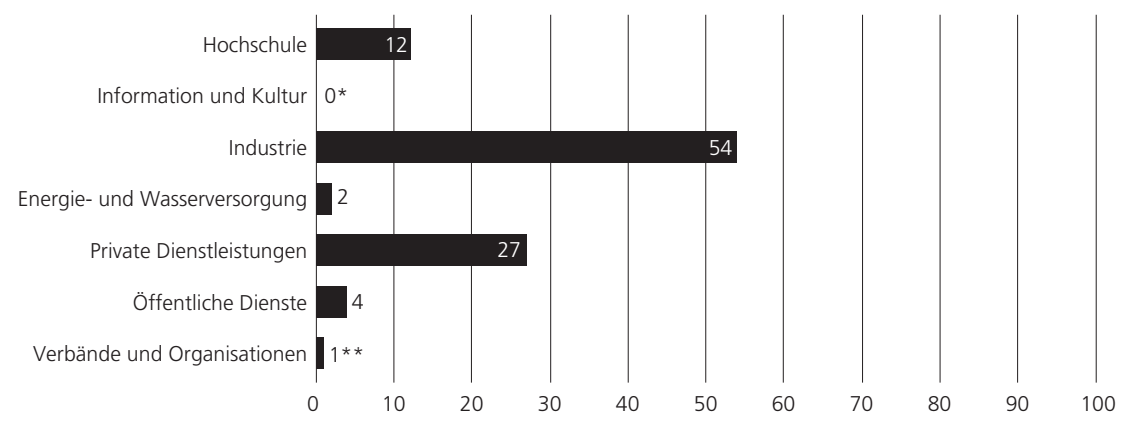
* 5 oder weniger Fälle
 ** 6 bis 10 Fälle

Bei den Neuabsolvent/innen der ETH ergibt sich ein ähnliches Bild: Auch dort bekunden die Mikroingenieur/innen etwas mehr Mühe bei der Stellensuche und sind etwas häufiger auf Stellensuche als die Elektroingenieur/innen. Die Unterschiede sind aber nicht sehr gross.

Industrie als Hauptbeschäftigungsbereich

Hauptbeschäftigungsbereich ist die Industrie, vor allem die Betriebe der Elektrotechnik, der Elektronik, der Feinmechanik und der Maschinenbau. Eine weitere wichtige Branche sind die privaten Dienstleistungen, wo die meisten in Planungs- und Ingenieurbüros beschäftigt sind. Insgesamt 80 Prozent arbeiten in diesen beiden Bereichen.

Abbildung 3: Beschäftigungsbereiche (in Prozent)



* 5 oder weniger Fälle
 ** 6 bis 10 Fälle

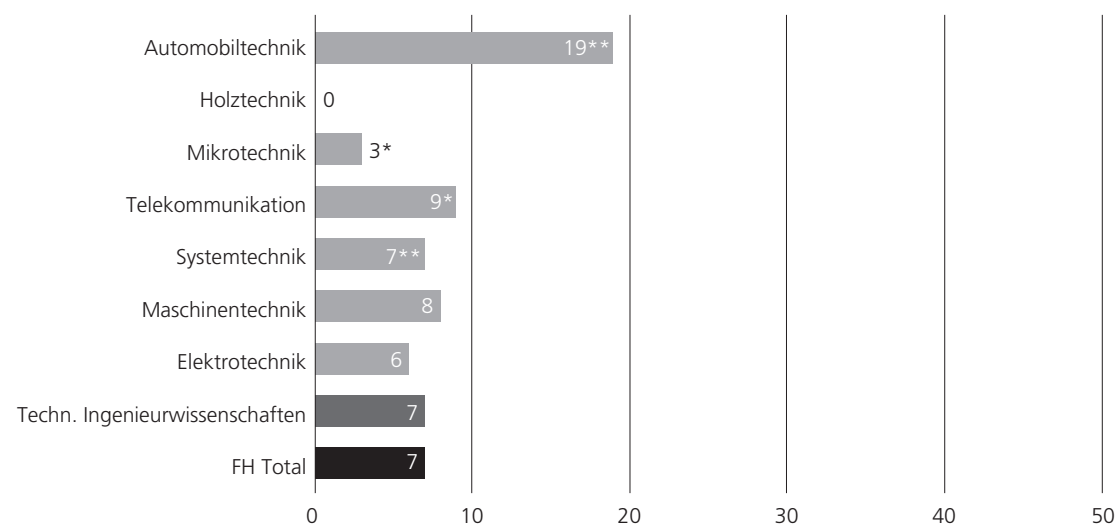
Drei Viertel bezeichnen sich als Ingenieur/innen. Weitere Berufe werden nur vereinzelt genannt, wie die nachstehende Tabelle zeigt.

Tabelle 4: Kennzahlen Berufsbezeichnungen (in Prozent)

Ingenieurberufe	74.4
Berufe der Informatik	5.7
Unternehmer/innen, Direktoren/Direktorinnen, leitende Beamte/Beamtinnen	4.7
Berufe des Unterrichts und der Bildung	2.9
Techniker/innen	2.2
Technische Fachkräfte	2.2

Meistens adäquat beschäftigt

Fast alle FH-Neuabsolvent/innen aus dem Bereich der technischen Ingenieurwissenschaften sehen zwischen ihrer jetzigen Tätigkeit und ihrem Studium einen inhaltlichen Zusammenhang – wie bei den FH-Neuabsolvent/innen insgesamt berichten nur 7 Prozent über keinen solchen Bezug. Je nach Fachbereich sieht es etwas unterschiedlich aus. Zu berücksichtigen ist aber, dass es sich beispielsweise bei der Automobiltechnik um ein Fach mit sehr wenigen Absolvent/innen handelt.

Abbildung 4: Keinen inhaltlichen Bezug zwischen Studium und jetziger Tätigkeit (in Prozent)

* 5 oder weniger Fälle
** 6 bis 10 Fälle

Die Mehrheit der Absolvent/innen gibt auch an, dass ihre jetzige Tätigkeit in Bezug auf die berufliche Position, die übertragenen Aufgaben und die fachlichen Qualifikationen ihrer Ausbildung angemessen sei. Zwischen 56 und 72 Prozent machen entsprechende Angaben. Bei den FH-Neuabsolvent/innen sind es ebenfalls zwischen 61 und 72 Prozent.

Teilzeitarbeit kaum vorhanden

Fast 90 Prozent der FH-Neuabsolvent/innen aus dem Bereich der technischen Ingenieurwissenschaften sind an einer Stelle beschäftigt, für die vom Arbeitgeber ein Hochschulabschluss verlangt wurde – somit deutlich mehr als bei den FH-Neuabsolvent/innen insgesamt. Ihr Jahreseinkommen entspricht mit 78 000 Franken dem Durchschnitt der FH-Neuabsolvent/innen. Fast 60 Prozent sind mit ihrem Einkommen auch zufrieden. Die Einkommenssituation sieht innerhalb der einzelnen Fächer mit Ausnahme der Bereiche Telekommunikation und Mikrotechnik sehr ähnlich aus. Diese verdienen ein Jahr nach Studienabschluss lediglich 69 000 bzw. 71 500 Franken. Teilzeitarbeit ist – auch bedingt

durch den hohen Männeranteil – fast überhaupt nicht vertreten, nur 4 Prozent arbeiten teilzeitlich.

Tabelle 5: Kennzahlen Anstellungsbedingungen

	Technische Ingenieurwissenschaften	FH Total
Jahresbruttoeinkommen ¹	CHF 78000	CHF 78000
Zufriedenheit mit Einkommen: Anteil Zufriedene	58.2 %	50.7 %
Anteil Teilzeitbeschäftigte	3.6 %	35.4 %
Anteil befristet Angestellte	14.3 %	18.6 %
Hochschulabschluss für jetzige Tätigkeit verlangt		
Ja, im entsprechenden Fach	32.5 %	36.5 %
Ja, in irgendeinem Fach	55.1 %	39.8 %
Nein	12.4 %	23.7 %

¹ Als statistisches Mittel wurde der Median verwendet. Die Einkommen der teilzeitlich beschäftigten Personen wurden auf 100 Prozent hochgerechnet.

Im Rückblick sehr zufrieden mit der Studienwahl

Tabelle 6: Kennzahl Rückblick (in Prozent)

	Technische Ingenieurwissenschaften	FH Total
Rückblickend betrachtet nochmals dasselbe Studium wählen	78.3	74.8

Im Rückblick sind die FH-Neuabsolvent/innen aus dem Bereich der technischen Ingenieurwissenschaften sehr zufrieden mit ihrer Studienwahl. Fast 80 Prozent würden sich, stünden sie nochmals vor der Studienwahl, wieder für dasselbe Studium an der gleichen Hochschule entscheiden.